

Symposium zum Welternährungstag:

**Poor health, food insecurity and poverty – How to break a vicious circle?**

Bern, 13. Oktober 2005

Jährlich sensibilisiert die Food and Agriculture Organization (FAO) im Rahmen des Welternährungstages die Öffentlichkeit für die Eindämmung von Armut und Hunger auf der Welt. Aus diesem Anlass organisiert InfoAgrar<sup>1</sup> mit Unterstützung der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW) am 13. Oktober ein internationales Symposium.

Insbesondere in Afrika südlich der Sahara, aber auch im asiatischen Raum nimmt die Zahl der AIDS-Erkrankungen rapide zu. Die verheerenden Auswirkungen dieser Entwicklung sind immer mehr auch in ländlichen Gebieten spürbar. Der Teufelskreis von schlechter Gesundheit, ungenügender landwirtschaftlicher Produktion und Armut gewinnt an Bedeutung. Deshalb sind wir zunehmend gefordert, die Ernährungssicherheit nicht nur aus agronomischem Blickwinkel, sondern ganzheitlich zu betrachten. Die Weltgemeinschaft hat sich verpflichtet, bis im Jahre 2015 verschiedene Millennium Development Goals (MDG) zu erreichen. Zwei dieser Ziele betreffen die Ernährungssicherheit und die Gesundheit: Das MDG 1 strebt die Halbierung der unter extremer Armut und Hunger leidenden Bevölkerung an, das MDG 6 die Eindämmung von Krankheiten wie HIV/AIDS oder Malaria.

Eine ganzheitliche Strategie, welche diese beiden eng miteinander verknüpften Bereiche zusammen angeht, erhöht die Chancen, die angestrebten Ziele zu erreichen. Bis jetzt ist aber eine diesbezügliche Zusammenarbeit zwischen medizinischen und landwirtschaftlichen Institutionen noch nicht sehr weit fortgeschritten. Das geplante Symposium soll insbesondere eine Plattform zum Austausch zwischen Vertreterinnen und Vertretern von zwei bisher eher getrennt betrachteten Sparten bieten. Schliesslich zeigt die zunehmende Ausbreitung der Vogelgrippe, dass die Zusammenhänge zwischen Landwirtschaft und Gesundheit auch in unseren Breitengraden an Bedeutung gewinnen.

Im Zentrum der Veranstaltung steht der Teufelskreis von schlechter Gesundheit, mangelnder Ernährungssicherheit und Armut in Entwicklungsländern: Werden beispielsweise Mitglieder einer Bauernfamilie schwer krank, so leidet darunter die landwirtschaftliche Produktion. Dadurch vergrössert sich die Armut, was sich wiederum negativ auf die Gesundheit auswirkt. Experten aus dem In- und Ausland werden sich zu dieser Thematik äussern. In einem ersten Teil werden die Zusammenhänge zwischen schlechter Gesundheit und mangelnder Ernährungssicherheit aufgezeigt. Anschliessend werden Strategien und Politiken diskutiert, welche dazu beitragen könnten, den Teufelskreis aufzubrechen. Schliesslich werden in parallelen Präsentationen Projekte zur Armutsreduktion vorgestellt, welche gesundheitliche und landwirtschaftliche Aspekte erfolgreich kombinieren. Eine Podiumsdiskussion unter Einbezug des Publikums wird die Veranstaltung abrunden. Das Symposium richtet sich an Akteure in der Entwicklungszusammenarbeit und Humanitären Hilfe aus dem In- und Ausland, welche sich mit Gesundheitsfragen oder ländlicher Entwicklung befassen. Personen aus Politik, Umsetzung und Forschung sind gleichermassen angesprochen.

Die Veranstaltung verfolgt drei Hauptziele:

- Fördern von Networking zwischen Vertretern des Gesundheits- und des Landwirtschaftssektors
- Informieren über die bisher zuwenig diskutierten Wechselwirkungen zwischen Krankheiten und mangelnder Ernährungssicherheit
- Aufzeigen von Lösungsansätzen die aus dem erwähnten Teufelskreis herausführen

Neuste Angaben zum Programm und allg. zum Symposium: [www.infoagrار.ch/symposium2005/index.htm](http://www.infoagrار.ch/symposium2005/index.htm)  
Kontakt: InfoAgrar, Länggasse 85, CH-3052 Zollikofen, Tel. 031 910 21 91, Fax: 031 910 21 54, e-mail: [info@infoagrار.ch](mailto:info@infoagrار.ch)

<sup>1</sup> InfoAgrar ist eine landwirtschaftliche Informationsstelle für Entwicklungszusammenarbeit, welche von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) finanziert wird.